

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Aufgelöste Schulen der Gemeinde Cappeln

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Kurzchroniken aufgelöster Bauerschaftsschulen im Oldenburger Münsterland

VON FRANZ DWERTMANN

Teil III

Aufgelöste Schulen der Gemeinde Cappeln (siehe auch Jahrbuch 1979)

Kath. Volksschule Elsten

Nach einem Bericht des Cappelner Pastors Beitelmann wird bald nach dem 30jährigen Krieg im Jahre 1669 in Elsten schon Schule gehalten. Der Lehrer ist Borchert Aversch, „er ist seinem Posten gewachsen.“ 1694 ist Werner Haneklau als Lehrer tätig, er wird auch noch im Visitationsbericht von 1703 genannt. Ab 1765 unterrichtet Otto Meier, „er kann nicht rechnen.“ Es ist jetzt auch ein eigenes Schulgebäude vorhanden, es steht beim alten Kapellenplatz in der Nähe des Meyerhofes.

1784 heißt es bei Overberg: „Schulgebäude ist brauchbar. Lehrer Johann Meyer, ein Heuermann, ist jetzt noch in Holland. Kinder meist 25.“ 1837 beschließt die Schulacht Elsten (Schuljurat ist Plump-Wilken) den Bau einer neuen Schule. Sie wird auf dem jetzigen Schulgelände errichtet. Der erste Lehrer heißt Kaißer, er unterrichtet 30 Kinder. 1913 wird die Schule in Warnstedt gebaut und 37 Kinder werden dorthin umgeschult.



Alte Schule Elsten. Erbaut 1838. Zur Lehrerwohnung umgebaut 1924. Abgebrochen 1964.



Erbaut 1924



Erweitert 1964

Im Jahre 1924 erhält Elsten die dritte eigene Schule (83 Kinder) mit zwei Unterrichtsräumen, „in einem gefälligen der Landwirtschaft gut angepaßten Baustile“ (Reinke). Die alte Schule wird ganz zur Lehrerwohnung umgebaut.

Nach dem 2. Weltkrieg wächst die Schülerzahl sehr stark, von 1948 bis 1969 ist die Schule dreiklassig.

1957/58 errichtet die Gemeinde eine neue Lehrerwohnung, die 20 Jahre später an den Schulleiter Joh. Lukassen verkauft wird.

Im Jahre 1964 erfolgt eine großzügige Erweiterung und Modernisierung der Schule, es werden außerdem neue Funktions- und Toilettenräume geschaffen. Gleichzeitig wird das alte Lehrerwohnhaus (ehemalige Schule von 1938) abgebrochen und das Grundstück als Pausenhof gestaltet. 1973 hört die Selbständigkeit der Schule auf, gemeinsam mit Sevelten bildet sie jetzt unter Nutzung der vorhandenen Schulräume die Grundschule Sevelten/Elsten.

Schulleiter: Johann Friedrich Fangmann 1856-78, Stubbemann 1878-95, Gerhard Markus 1895-1924, Johannes Schraad 1924-48, Otto Fennen 1948-58, Johannes Lukassen 1960-73 (ab 1973 Rektor der Grundschule Sevelten/Elsten).

2. und 3. Lehrer: Lehrerin Strothmeyer 1924, J. Hempelmann 1925, Fortmann 1931, Jos. Kohnen 1935, Haverkamp 1937, Burmeister 1945, Gretel Südbeck 1948, Alex Golla 1949, Herm. Ording 1950, Wilhelmine Möller 1951, Bernhard Pulsfort 1954, Gerhard Weiß 1959-73, Wilma Borgerding (Hülsmann) 1964-69.

Kath. Volksschule Sevelten

Um 1700 werden die Sevelter Kinder in der Wohnung des jeweiligen von der Bauerschaft angeworbenen Lehrers unterrichtet. 1721 berichtet der Cappeller Pastor Schade: „Schulhaus nur in Cappeln.“ Um 1750 wird das erste Schulgebäude auf dem Kappellenbrink (nordöstlich der Kapelle) errichtet. Es ist ein einfacher Fachwerkbau mit Strohdach. 1784 berichtet Overberg: „Schulgebäude ist brauchbar.“



Seit 1803 unterrichtet Heinrich Cramer in Sevelten. Pastor Dyckhoff berichtet dazu: „Ich habe im Januar 1821 dem Ortsvorsteher angeraten, sie möchten ihrem Schullehrer Cramer, welchen sie seit 1803 . . . wie ein armes Kind von Haus zu Haus herumgefuttern hätten . . ., endlich eine angemessene Besoldung aussetzen.“

1829 wird das zweite Schulhaus in Sevelten südöstlich der Kapelle errichtet. Es hat ein Klassenzimmer und eine kleine Wohnung. 1885 wird an der Ostseite ein zweiter Klassenraum angebaut, und der ursprüngliche Unterrichtsraum kommt zur Lehrerwohnung.

1914 erfolgt der Bau des dritten Schulgebäudes auf dem heutigen Platz in dem früheren Brüningschen Garten. Das neue Gebäude umfaßt zwei Klassenräume, eine Familienwohnung, Wirtschaftsräume für den Hauptlehrer und eine Nebenlehrerwohnung (22.000,- Mark). Große Renovierung erfolgt 1953/54.

Das alte Schulhaus wird für 4.000,- Mark von der Kapellengemeinde erworben. Es dient während des Krieges als Kriegsgefangenenlager und ab 1923 nach dem Umbau als Wohnung des Ortsgeistlichen. 1957 wird es abgerissen.

Die Schule ist seit 1914 zweiklassig. Nach Abschulung der Oberstufe in die Mittelpunktschule Cappeln wird die Unterstufe 1973 mit der Unterstufe Elsten zur gemeinsamen Grundschule Sevelten/Elsten zusammengelegt, wobei die bisherigen Unterrichtsräume voll genutzt werden.

Schulleiter: Johann Suden 1703-47, Theodor Heinrich Suden 1747-1802, Christian Dolthofen (Emigrant) 1802-03, Hermann Heinrich Cramer 1803-43, Heinrich Ferd. Cramer 1844-47, Joseph Kösters 1847-48, Johann Bernd Marisken 1848-49, Gerhard Bernhard Klostermann 1849-82, Johann Herm. Eilers 1882-1912, Georg Lamping 1912-13, Franz Ostendorf 1913-27, Georg gr. Holthaus 1927-45, Julius Backhaus 1946-63, Ludwig Otten 1963-73.

2. Lehrer: Maria Rohe 1915, Hedwig Klostermann 1922, Maria Siemer 1928, Heinrich Lammers 1929, Johanna Borgerding 1931, Oswald Schneider 1947, Hermann Müller 1950, Hedwig Liedig (Kloppenburg) 1953 bis jetzt.

Aufgelöste Schulen der Gemeinde Emstek

Kath. Volksschule Drantum

1703 erfährt man von einer Schule in Drantum. Sie wird von den Kindern aus Drantum und Garthe bis zum 10. Lebensjahr besucht, anschließend gehen sie zur Pfarrschule nach Emstek. 1903 wird eine eigene Schule mit Lehrerwohnung in Drantum errichtet. Ab 1946 ist sie zweiklassig. Da in der Schule von 1945 bis 1952 auch noch eine evangelische Klasse untergebracht werden muß, werden die Wirtschaftsräume zu einem 2. Klassenraum umgebaut. 1966 wird die Lehrerwohnung abgerissen, und die Schule erhält zwei neue Klassenräume mit modernen Nebenräumen und Einrichtungen.

Schulleiter: Bernd Vonhusen † 1740, Joh. Bern. Blome † 1760, Gerh. Jansen † 1772, Krämer um 1784, Gerken um 1826, Joh. Beckermann 1858-84, Aug. Krone 1884-1900, Frye 1900-01, F. H. Varnhorn 1901-12, Heinrich Brahm 1912-13, Johannes Augustin 1913-16, Stuckenberg 1916-17, Maria Rötepohl 1917-19, Franz Rolfes 1919-20, Engelbert Klövekorn 1920-25, Clemens Stuckenberg 1925-35, H. J. Fortmann 1935-45, Fr. Middelkamp 1945-46, Josef Lammers 1946-50, Franz Mohn 1950-53, Hermann Müller 1953-54, Bernard Woltermann 1954-72.